

Alle waren „Hundekenner“

Der Werneuchener Boxer-Klub besuchte die Ferienkinder im Strausberger Roten Hof

VON DETLEF KLEMENTZ

Strausberg (MOZ) Die Ferienkinder auf dem Kinderbauernhof Roter Hof hatten am Donnerstagmittag ein besonderes Erlebnis. Mitglieder des Werneuchener Boxer-Klubs waren mit mehreren Vierbeinern zu Gast.

Vom Regenschauer lässt sich niemand die gute Laune verderben. In einem der großen Tipis, in denen die zwölf Kinder übernachten, wird zuerst über den Umgang mit Hunden gesprochen. Vereinsmitglied Tina Bresin verteilt dazu kleine Heftehen, in denen zwölf Grundregeln erläutert werden. Warum man Hunde nicht beim Fressen stören und nie vor ihnen weglaufen soll?, wird da beispielsweise gefragt und beantwortet. Maurice aus Altlandsberg würde am liebsten alle Fragen vorlesen und auch gleich die Antworten geben. „Wir haben selbst einen Hund“, sagt der Zehnjährige, während Bulldogge-Welpe Sunny an ihm herumzerrt.

Marias Eltern haben in Hoppegarten einen großen Hund. „Aber vor ganz jungen Hunden habe ich Angst“, sagt die Neun-



Hundefreunde: Jaqueline Hegelmann-Schulz zeigte Merle, Maurice, Maria und Anna-Lena ihren Schwarzen Terrier Peppi.

jährige und sieht zu, dass ihr Sunny nicht zu nahe kommt.

Derweil darf endlich auch mal der achtjährige Julian aus Altlandsberg eine Frage vorlesen. Er hat keinen Hund, weiß aber schon eine ganze Menge über die Haustiere. Mit dem mitgebrachten großen Boxer, der an den Kindern herumschnuppert, hat Julian keine Probleme. Zum Schluss

kann jedes Kind am Hundequiz teilnehmen. Manche brauchen eine kleine Hilfestellung, dann aber haben alle das richtige Lösungswort „Hundekenner“ herausgefunden, wofür sie mit Urkunden belohnt werden.

Davor bekommen die Kinder vorgeführt, was Hunde so alles lernen können. Die fünf Vereinsmitglieder haben aus

Werneuchen einige ihrer Hunde mitgebracht. Nicht alle sind Boxer. „Wir sind eine offene Hundesportgruppe“, sagt Tina Bresin dazu.

Jaqueline Hegelmann-Schulz hat ihren Schwarzen Terrier Peppi mitgebracht, der sich von Anna-Lena aus Berlin-Marzahn ausgiebig streicheln lässt. Derweil zeigen andere Vereinsmitglieder, wie ein Hund bei Fuß läuft oder wie man ihn dazu bringt, eine Rolle zu lernen.

Die Kinder stellen jede Menge Fragen und haben ihre Freude an den Hunden. Die Begeisterung ist auch in den Gesichtern der Vereinsmitglieder zu erkennen, die den Roten Hof besuchten. Und das bereits zum zweiten Mal. Nachdem sich die Hundesportler im vergangenen Jahr beim Tag der offenen Tür dort sehr gut aufgenommen fühlten, kamen sie nun gerne wieder.

„Wir wollen helfen, Vorurteile und Ängste abzubauen und das richtige Verhalten im Umgang mit Hunden zu erklären“, sagt die 2. Vorsitzende Manuela Freudenreich. Daher hielten sie und ihre Mitstreiter diese Art der Öffentlichkeitsarbeit für besonders wichtig.